

## Kirchenchor sucht Verstärkung für Projektchor

**Kirchdorf** Für das kommende Weihnachtsfest hat sich der katholische Kirchenchor Kirchdorf eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt. Am Ersten Weihnachtsfeiertag soll in der Dreifaltigkeitskirche eine Orchestermesse erklingen, ausgesucht hat Dirigentin Patricia Hörmann dafür die Pastoralmesse des tschechischen Komponisten Vaclav Horak. Zur Bewältigung dieser Aufgabe ist der Chor auf der Suche nach Verstärkung, vornehmlich in den Stimmlagen Bass, Tenor und Sopran. Freuen würden sich die Kirchdorfer Sänger aller Altersgruppen, wenn sich aus der Projektteilnahme eine längerfristige Mitgliedschaft ergeben würde. Die Chorstunden finden jeden Dienstag von 19.45 bis 21.30 Uhr im Katholischen Gemeindehaus bei der Dreifaltigkeitskirche statt. Der Einstieg in das Projekt Pastoralmesse erfolgt am Samstag, 3. November, von 9.30 bis 11 Uhr mit den Frauenstimmen, von 11 bis 12.30 Uhr sind die Männer dran. Weitere Infos gibt es unter Telefon (07354) 7343.

## Kultur in Kürze

BAD GRÖNENBACH

### Picobellos geben drei Konzerte

Unter dem Motto „Hemmungslose Stimmakrobatik“ gibt die A-cappella-Gruppe Picobellos zwei Konzerte im Postsaal in Bad Grönenbach. Dort treten de fünf Sänger auf am Samstag, 27. Oktober, um 20 Uhr und am Sonntag 28. Oktober, um 14.30 Uhr. Für diese Konzerte gibt es Karten im Vorverkauf bei der Gästeformation, Telefon (08334) 605-31. Außerdem singen die Picobellos am Samstag, 17. November, um 20 Uhr im Pfarrheim in Amendingen. Für dieses Konzert ist eine Kartenreservierung möglich bei Luis Hänslar, Telefon (08332) 7575 und Rainer Prexl, Telefon (08334) 6484. (mz)

MEMMINGEN

### PiK: Auftritte von „Wildes Holz“ und Giebel abgesagt

Die Vorstellung mit „Wildes Holz“ am Freitag, 26. Oktober, im PiK muss wegen des Todes einer der Musiker entfallen. Auch die Vorstellung mit Andreas Giebel am Samstag, 27. Oktober, entfällt. Der Kabarettist hat krankheitsbedingt alle seine Auftritte bis Ende des Jahres abgesagt. Bereits gekaufte Karten können in der Buchhandlung Javurek zurückgegeben werden. (mz)



Alles im Kasten: Mit Figurensätzen wie im Bild links wollte man in früheren Zeiten das Krippenbrauchtum auf eine breite Basis stellen und auch in evangelischen Haushalten verankern. Die Schachtel ist nur eines der vielen Stücke, die demnächst im neuen Mindelheimer Krippenmuseum zu sehen sind. Das Bild rechts zeigt das wertvollste Stück der Sammlung, ein stehendes Jesulein vom spätgotischen Bildschnitzer Michel Erhard aus Ulm. Es ist über eine Million Euro wert.

Fotos: Johann Stoll, Allgäu GmbH

# Schatzkästlein mit Millionen-Baby

**Umgestaltung** Das sanierte Krippenmuseum in Mindelheim zeigt sich in völlig neuem Gewand. Warum es dort um mehr geht, als um geschnitzte Figuren. Wiedereröffnung am Freitag

VON JOHANN STOLL

**Mindelheim** Vollgestopfte Vitrinen und die Wände dicht behängt mit möglichst vielen Objekten – so sahen Museen früher aus. Auch das Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim war lange Zeit der Versuchung erlegen, möglichst viele Objekte zu präsentieren. Heute weiß man: Weniger ist oft mehr und die Form der Präsentation muss sich ändern.

Mindelheim beherbergt die zweitälteste Krippensammlung Bayerns und Baden-Württembergs. Sie wurde bereits 1903 zusammengestellt. Nur die Krippensammlung des Bayerischen Nationalmuseums in München ist etwas älter. 1989 erhielt die Mindelheimer Sammlung als Schwäbisches Krippenmuseum ihr eigenes Museum im Colleg.

Schon vor Jahren haderten aber Fachleute, die Schätze dieses Museums kämen viel zu wenig zur Geltung. Auch Kulturamtsleiter Christian Schedler und Museumsleiterin Friederike Haber drängten auf eine Neukonzeption. Letztlich konnten sie auch den Stadtrat und den Landkreis überzeugen, die zu den Gesamtkosten von über 700.000 Euro

jeweils 150.000 Euro beisteuerten. Den Rest sammelte Schedler über Spenden und bei Stiftungen ein.

Der renommierte Museumsexperte Peter Schreiner hat die Grundideen für die Neugestaltung geliefert. Nicht mehr einzelne Stücke werden nun gezeigt, sondern Zusammenhänge deutlich gemacht. Es gab Zeiten, da hätte niemandem erklärt werden müssen, was die „Verkündigung des Herrn“ ist oder die „Heimsuchung Mariens“. Schon gar nicht auf dem Land. Wer sich heute an kirchliche Themen heranwagt, muss jedoch mehr erklären.

### Um 100 Quadratmeter erweitert

Das neue, von 300 auf 400 Quadratmeter erweiterte Museum hat mit dem alten nichts mehr gemein. Alle Räume wurden neu gestaltet. Jene wertvollen Krippen, die auch im neuen Museum wieder zu sehen sind, werden völlig neu präsentiert. Die Geschichte der Krippen wird künftig thematisch erzählt. Gleich zu Beginn des Rundgangs empfängt den Besucher eine unscheinbare Darstellung von Adam und Eva, wie sie aus dem Paradies vertrieben werden. Der Apfelbaum ist dort zwar eine Palme,

aber die Schlange gibt es in der Darstellung. Dieser Sündenfall ist für Schedler der Beginn allen Leids auf der Erde. Die Geschichte von Gottes Sohn, der die Menschheit mit seinem Tod erlöste, ist Folge dieser Hybris des Menschen, der sich über Gott stellen wollte. Und alle Kriege dieser Welt, sagt Schedler, haben ihren Ursprung darin, dass sich die einen über die anderen stellen wollen.

Es geht in diesem Museum also um viel mehr als um die Präsentation schön geschnitzter Figuren aus alten Zeiten. Auf einer Weltkarte können Besucher nachspüren, wo es überall Krippen gibt. An anderer Stelle lässt sich eine himmlische Zeitreise ins Jahr 7 v. Chr. antreten. Gezeigt wird der Sternenhimmel von Bethlehem. Wer Lust hat, kann sein eigenes Sternbild anklicken, das dann aufleuchtet. Solche Mitmachstationen gibt es an mehreren Stellen.

Auch zwei ganz außergewöhnliche Schätze werden im Museum neu präsentiert: Das „Millionen-Baby“ von Michel Erhard aus Ulm, das rund eine Million Euro wert ist und deshalb höchstgesichert hinter Panzerglas und Alarmanlage gezeigt wird. Und das älteste Christkind der Welt

aus der Zeit um 1300. Damit ist diese Figur, die ursprünglich aus Leutkirch stammt, ihrer Zeit um 200 Jahre voraus.

Das Museum bietet aber auch eine Zeitreise in die Moderne. Ein russischer Filmemacher hat die Herbergsuche als Zeichentrickfilm nachgedreht – ganz ohne Sprache. Und es werden moderne Krippen gezeigt.

### Prinzessin erzählt Geschichte

Fast jede Krippe kann ihre eigene Geschichte erzählen. Die Wittelsbacher Krippe ist so eine, sie erzählt von Flucht und neuer Heimat: Mitglieder des Adelsgeschlechts waren 1918 ins Exil nach Ungarn gegangen. Um 1930 schnitzten sie die Krippe, die künftig in Mindelheim zu sehen ist. Darunter ist auch eine Darstellung des äthiopischen Königs Haile Selassie. Prinzessin Eleonore von Bayern erzählt die ganze Geschichte dieser Krippe mit seiner außergewöhnlichen Familiengeschichte auf einem Tondokument.

**Eröffnung** Das neue Schwäbische Krippenmuseum ist ab Freitag, 26. Oktober, wieder geöffnet, täglich außer Montag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

## Gebirgsmusikkorps spielt für einen guten Zweck

**Memmingen** Die lange Tradition der Militär-Benefizkonzerte in Memmingen wird auch dieses Jahr vom Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr Garmisch-Partenkirchen fortgeführt. Das große Bläserorchester unter der Leitung von Oberstleutnant Karl Kriner gastiert am Mittwoch, 24. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle Memmingen. Das Konzert wird von der Stadt Memmingen in enger Zusammenarbeit mit der Traditionsgemeinschaft Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ veranstaltet. Der Reinerlös des Benefizkonzertes ist für soziale Projekte in Memmingens Partnerstädten bestimmt. Die Militärkapelle spielt traditionelle Märsche, bekannte klassische Melodien und beliebte Unterhaltungsmusik. (mz)

**Karten** Vorverkauf bei der Stadtförderung, Telefon (08331) 850-173 oder E-Mail info@memmingen.de, Abendkasse ab 19 Uhr.

## Kultur in Kürze

MEMMINGEN

### Film im Kaminwerk zum K-DW-Jubiläum

Das Kaminwerk zeigt am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr den Film „Montags in der Sonne“. Regisseur Fernando León de Aranoa gelang mit seiner Tragikomödie einer der größten spanischen Kinoterfolge der letzten Jahre. Es geht um die Langzeitarbeitslosen Santa (Javier Bardem), Lino (José Ángel Egido) und Amador (Celso Bugallo), die sich jeden Montag auf die Fahrt in die nordspanische Stadt Vigo treffen, wo sie alle gemeinsam zum Arbeitsamt gehen. Mit diesem Film über ein sehr soziales Thema feiert das Kaminwerk zusammen mit der Diakonie das zehnjährige Bestehen des Sozialkaufhauses K-DW in Memmingen. Ab 19 Uhr gibt es wie bei allen Filmabenden Sushi. Schüler und Studenten zahlen keinen Eintritt. (mz)

BAD GRÖNENBACH

### Kabarett-Duo „Ohne Rolf“ gastiert mit „Blattrand“

Das Schweizer Kabarett-Duo „Ohne Rolf“ (Jonas Anderhub und Christof Wolfsberg) gastiert am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Postsaal in Bad Grönenbach mit seinem Programm „Blattrand“. Dabei wird nicht gesprochen, die beiden „unterhalten“ sich mittels 1000 auf Plakate gedruckten, knappen Sätzen, die blitzschnell umgeblättert werden. In ihrem neuen Programm hält das mehrfach preisgekrönte Duo dem Publikum den Spiegel unserer Kommunikationskultur vor Augen. Vorverkauf bei der Gästeformation, Telefon (08334) 605-31. (mz)

MEMMINGEN

### Führungen durch Asche-Ausstellung

Noch bis Sonntag, 28. Oktober, ist die Ausstellung mit Illustrationen von Roswitha Asche (1938 – 2006) zu dem italienischen Kinderbuch „La Lontra e il menadàs“ (Der Fischotter und die Flößer) im Memminger Antoniersaal zu sehen. Führungen dazu gibt es am Donnerstag, 25. Oktober (80. Geburtstag von Roswitha Asche), und Sonntag, 28. Oktober, jeweils um 15 Uhr mit Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach. Die Ausstellung ist auch für Kinder geeignet. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr. Ohne Führung ist der Eintritt frei, für Kinder ist auch die Führung kostenlos. (mz)

## So erreichen Sie uns

Die Kulturredaktion der Memminger Zeitung erreichen Sie auf mehreren Wegen:  
» per Telefon: (08331) 109-173  
» per E-Mail: redaktion@mm-zeitung.de

# Bunter Liederstrauß kommt an

**Gesang** Erkheimer Sängerbund und Gastchor aus Königried erfreuen mit klassischen, geselligen und modernen Weisen

**Erkheim** Großen Beifall ernteten die Darbietungen des Sängerbundes Markt Erkheim und seines Gastchors aus Königried beim Herbstkonzert in Erkheim. Beide Chöre boten klassische, gesellige, gemütsansprechende und moderne englischsprachige Lieder, die alle bestens einstudiert waren.

Nach der Entbietung des „Sängergrußes“ an ihre Zuhörer baten die Erkheimer Sänger unter Leitung von Katharina Appel in „O Herr, welch ein Morgen“ von Otto Groll Gott um Milde, Güte und Schutz für den Tag. Um den Segen für das leibliche und seelische Wohlergehen ging es in „Handwerkers Abendgebet“ von Franz Morgenroth. Als Solisten in beiden Liedern erfreuten die Stimmen von Michael Freudling und Karl Schreiner die Gäste.

### Fahrende Handwerksburschen

In seinem ersten Liederblock brachte der Gesangsverein Königried unter Chorleiter Josef Wiedenmann deutsche Volkslieder zu Gehör, unter anderem „Unter allen auf dieser Erden“ oder „Sah ein Knab ein Röslein stehn“. Mit „Junge, die Welt ist schön“, einem Lied aus der Zeit der



Die Geehrten (von links): Karl Schreiner, Michael Freudling und Martin Merk.

fahrenden Handwerksburschen, nahm dann der Sängerbund die Zuhörer mit in die weite Welt.

Von einer Schifffahrt mit lustigen Holden in Regensburg erzählte das bayerische Volkslied „Donaustrudel“. Die verschiedenen Bedeutungen des Wortes Vogel kamen im Liedtext von „Der Vogel

pfiff mir was“ zum Ausdruck. Sehr starken Beifall gab es für die Königrieder nach einem internationalen Liederblock mit „Tum-Balalayka“, dem schottischen Traditional „The parting Glass“, „Thank you for the music“ von Abba und „Rocky Mountain High“ von John Denver.

### Ehrungen

Im Rahmen des Konzerts zeichnete Andreas Ness, Gruppenvorsitzender der Gruppe Seefried, verdiente Sänger im Namen des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben aus:

● **60 Jahre** Für stolze 60 Jahre aktives Singen wurde Michael Freudling (erster Tenor) geehrt. Freudling übte zudem zwei Jahre lang das Amt des Vorsitzenden und 32 Jahre lang das Amt des Beisitzers aus.

● **40 Jahre** Für 40 Jahre Chorgesang wurde Martin Merk ausgezeichnet (zweiter Tenor). Er war 18 Jahre lang Schriftführer.

● **25 Jahre** Die silberne Ehrennadel für 25 Jahre erhielt Karl Schreiner (erster Tenor). (kmi)

Mit klassischen Stücken aus der Zaubrerflöte von Mozart, vorgetragen von den Erkheimern, ging der Abend zu Ende: In „Verheißung“ wurde die Sehnsucht nach Weisheit und innerer Ruhe für ein menschliches Zufriedensein besungen und in „O Isis und Osiris“ ein junger Mann in das Leben der Priester und Halb-

götter eingeführt. Mit der bekannten Operettenmelodie „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ versuchten die Sänger die verliebte Stimmung in den 60er Jahren herüberzubringen. Der Abend klang aus mit dem gemeinsamen Schlusslied „Ade zur guten Nacht“, bei dem die Besucher kräftig mitsangen. (kmi)



Chorleiterin Katharina Appel (rechts) hat für das Herbstkonzert des Sängerbundes Markt Erkheim ein ansprechendes Programm einstudiert. Fotos: Karl Michl